

namen: Kot, Kater; Kotlar, Kesseliger, weil schwarz, wie ein Kessel, Kotel; Peter; Kocka; Hajta, Ajta, Mieß (vom Lockruf Ajt ajt! Ajtka auch die weibliche Scham); Peto; Kica, Kiczka; Cygan, Zigeuner; Grożawka, Grożajka, stallige, weil diese viel in den Stall, poln. groś, kommt.

Von den vielen Kunststücken, welche den Hunden gelehrt werden, weiß die Katze meist nichts von ab. Bekannt ist, daß man sie lehren kann, auf das Kommando: (Mohr) spring'! in menschlicher Höhe durch die in Kreisform und in schräger Lage gehaltenen Hände zu springen. Die Katze lernt dies Stück sehr leicht, wenn man ihr zu Anfang erst niedrig, dann immer höher die gekreisten Arme vorhält und sich vor sie hinstellt, indem man ihr mit den Beinen Nachstoß oder Schnellung giebt. Meist thut die ausgelernte Katze es doch nicht öfter, wie drei Male. Aehnlich lernen sie auch, über'n Stock springen. Schläge und zuletzt Hunger lehren sie auch sitzen, Pfote geben und tot sein.

Hund.

Er bellt, macht hauhau! wauwan!, ist also ein Wauwan oder Deminutiv Wauwauchen.

Auch Baubau oder Baubauchen (schmeichelnd).

Er blafft, bellt häufiger, macht Blaff blaff!

(Ein Ort ist einen Hundeblaff weit.)

Er hafft, macht Haffhaff, wenn mit Anstrengung oder in einem fort. Polnisch ist der Hau- und Hafflaut chab. Bellen heißt in Saalfeld, Ostpr., schallnachahmend schauen.

Der Fleischerhund bellt im Märchen: Was, was!

Er winselt: jankt, kajankt (poln. jękać, ächzen; jękać, stammeln); kajint, kajinkt, kujiënt, kawint, kawinkt, mift (dies auch gleich pulvern, ludern), walait (lauter, wenn plötzlich geschlagen). — Es ist schwer zu sagen, wie die auffällige Vorschlags-silbe ka- oder ku- in kajinen oder kawinken entstanden ist. K. (128.) ist der Meinung, daß aus einer Verschlagssilbe po, die eine wiederholte Handlung bezeichnet. Mir ist das aus dem Polnischen nicht bekannt, sonst auch die Wandlung von po zu ko schwer denkbar. Eher ließe sich die Annahme einer vorge-